

Galvano-Stegarbeiten auf Implantaten

Ästhetisch, präzise und erprobt



Ausgangssituation

Die 54-jährige Patientin hatte im Oberkiefer eine totale Interimsprothese, im Unterkiefer eine Interimsprothese mit gebogenen Klammern.

Da die Patientin beruflich in der Öffentlichkeit steht, hatte sie natürliche Anforderungen an ihre Wunschversorgung:

- sicherer Halt
- gute Phonetik und Ästhetik
- gaumenfrei
- gutes Preis-Leistungsverhältnis

Nach umfassenden Aufklärungs- und Beratungsgesprächen entschied sich die Patientin im UK für eine Teleskopprothese und im OK für eine, auf 6 Implantaten getragene, Stegprothese.

Realisierung

Der Patientin wurden im Oberkiefer 6 Implantate gesetzt.

Nach der Individualisierung der Abutments wurde ein Steg aus einer NEM-Legierung gegossen, ausgearbeitet und poliert.

Um durch eine exakte Passung eine gute Funktionalität zu erreichen, wurde der Stegreiter aus 24-karätigem Gold in direkter Technik auf den gegossenen Steg aufgalvanisiert. Konventionell wurde die Tertiärkonstruktion modelliert, gegossen und ausgearbeitet. Der Galvanosteg wurde mit der Tertiärkonstruktion verklebt.

Bei der Gestaltung der (Kunststoff-)Verblendung wurde darauf geachtet, dass die Mundpartie der Patientin wieder ästhetisch modelliert wird.

Vorteile

- Reduzierte Auswahl an biokompatiblen Materialien.
- Direktes Aufgalvanisieren ohne Silberleitlack auf die Primärteile für eine exakte Passung und perfekte Innenfläche.
- Präzision durch homogene Oberflächen – daher gutes Handling für die Patientin.
- Lange Haltbarkeitsprognose, dadurch gutes Kosten-Nutzenverhältnis.

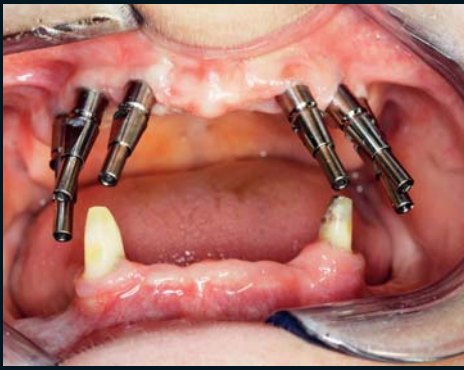
Fazit

Die fertige Arbeit kann durch Ästhetik und Funktion überzeugen. Durch das direkte Aufgalvanisieren auf das Primärteil wird eine perfekte Passgenauigkeit mit glatten Oberflächen erzielt –

Adhäsion durch Perfektion.

Der Speichel dient hier als Trennmedium, die Arbeit im Patientenmund läuft leicht und lässt sich ohne Hakeln und Verkanten ein- und ausgliedern. Das sind letztendlich auch Grundvoraussetzungen für eine zu erwartende, lange Haltbarkeit. Patient und Behandler erwarten eine lange Funktionsdauer der zahntechnischen Arbeit, die durch diese Technik ermöglicht werden konnte –

Perfektion durch Adhäsion!



1
Im Patientenmund: Insertion von sechs Implantaten kurz vor der Abformung.



2
Der Steg wurde in einer NEM-Legierung gegossen, ausgebetet und gestrahlt. Anschließend wird der Steg mit Gramm-Fräsern (\varnothing 1–3 mm) gefräst.



3
Mit Diamantpolierpaste (Gramm diaPOLISH) werden die gegossenen Stege poliert. Zur Kontrolle der Passung wird die Stegkonstruktion auf dem Meistermodell verschraubt.



4
Der Steg wird mit einem Laboranalog verschraubt und im Galvanokopf kontaktiert.



5
Der fünfständige Galvanisierprozess läuft vollautomatisch im GAMMAT® optimo2 ab.



6
Nach dem Galvanisierprozess wird das Galvanoteil vom Steg abgenommen: In der lateralen Ansicht wird die glatte und schön glänzende Goldschicht sichtbar.



7
Aufwachsen der Tertiärkonstruktion mit den angebrachten Gusskanälen und -trichter vor dem Einbetten.



8
Die fertig verblendete Arbeit. Zur Verbesserung der Ästhetik wurden die sichtbaren NEM-Teile im GAMMAT® optimo2 hartvergoldet.



9
Die fertiggestellte Arbeit.

Galvanische Teleskop- und Stegarbeiten erhalten Sie von:

Patientenfall:
Family Dental Zahntechnik GmbH,
Jahnsdorf/Chemnitz



Gramm Technik GmbH
Geschäftsbereich Dental
Einsteinstraße 4
D-71254 Ditzingen-Heimerdingen
Telefon 07152 500960
Telefax 07152 500980
www.galvanoforming.de